

ndig
lang
lager
haben
sch-
n. —
wurde
chert.
oren
eine
hoch-
tra-
ung
arten
eten
schte
Die
menen

6 der Verkehr im Stadizentrum gesperrt würde. Der Grund zu dieser Maßnahme war nicht angegeben, jedoch wurde er durch die nachfolgenden Ereignisse der Öffentlichkeit bald bekannt. Der General Petain hielt heute morgen auf dem Heffenplatz eine Parade ab. Die Franzosen hatten ein großes militärisches Schauspiel in Szene gesetzt. In der Parade nahmen Angehörige aller Waffengattungen teil.

Schwasser in Polnisch-Oberschlesien.

Breslau, 7. Juni. Im Kreise Lublinitz (Polnisch-Oberschlesien) trat infolge der starken Regengüsse die Lissa über die Ufer und riß sämtliche Brücken mit sich fort. Infolge eines Dammbrechens wurden Felder und Wiesen überschwemmt und die Saaten vernichtet. In Woronow wurde ein massives Wohnhaus durch die Fluten unterwühlt, so daß es zusammenstürzte; die Bewohner konnten nur mit Mühe ihr Leben retten. Die Ortschaften Habra und Rochola wurden ebenfalls überschwemmt.

Blutige Zusammenstöße in Leipzig.

Lobesopfer und Schwerverletzte.
m. Leipzig, 7. Juni.

Für gestern nachmittag hatte das Gewerkschaftsamt Leipzig gemeinsam mit der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei eine Massenkundgebung auf den Augustusplatz einberufen. Bereits um 4 Uhr hatten sich am Eingang der Grimmaschen Straße zum Augustusplatz und in der Umgebung Massen gesammelt, die die dort stationierten Polizeibeamten verprügelten und zu entwaffnen versuchten. Dabei erlitten mehrere Beamte Verletzungen. Es wurden Verstärkungen hinzugezogen, jedoch wurden die Demonstranten schließlich von der Menge zurückgedrängt. In dieser Zeit langten die Demonstrationen auf dem Augustusplatz in völliger Ordnung an, und die Kundgebung selbst verlief ebenfalls in Ruhe und Ordnung, jedoch verzögerte sie sich etwas. Diese Gelegenheit benutzten wilde Hehner, um die Massen aufzubeugen. Die Menge in der Grimmaschen Straße nahm eine immer bedrohlichere Haltung an und verlangte, daß die Polizei abziehen sollte. Weil die Gefahr bestand, daß die Polizeibeamten abgeschlachtet und die Mäße gestürzt würden, wurde nach Hinzuziehung weiterer Verstärkungen die Menge zurückgedrängt und der Augustusplatz geräumt. Aus den Kreisen der Demonstranten fielen hierbei mehrere Schüsse. Darauf wurde auch von der Polizei geschossen, zunächst blind, dann auch scharf. Nach den bis jetzt vorliegenden Berichten sind 6 Tote und 37 Schwerverwundete zu beklagen. Etwa 60 Personen sind leichter verletzt worden. Bei der Firma Vamberger u. Herz wurde eine große Schaufensterscheibe zertrümmert. Plünderungen wurden durch die Polizei und den Ordnungsdienst verhindert. Der gewerkschaftliche Ordnungsdienst vermochte sich nicht zu halten und zog sich zurück. Eine Anzahl der Ordner wurde von der Menge mißhandelt. Im weiteren Verlauf der Polizeikolonnen wurde auch eine bestimmte Abteilung eingesetzt. Das Vorgehen der Polizei ist von den Leitern des Gewerkschaftsverbandes dem Polizeipräsidenten gegenüber als in jeder Beziehung korrekt bezeichnet worden.

In den Abendstunden sammelten sich auf dem Augustusplatz und in den anliegenden Straßen abermals Gruppen von Demonstranten und Reutigen an, so daß der Platz nochmals geräumt werden mußte. Die Räumung gelang ohne Schwierigkeiten. Die Meinung, daß ein Waffen- oder Lebensmittelgeschäft geplündert worden sei, hat sich als irrig herausgestellt. Der heutige Vormittag verlief ruhig. Der Polizeipräsident verbot alle Kundgebungen und Zusammenkünfte unter freiem Himmel. In einer amtlichen Darstellung legt der Präsident besonderen Wert auf die Feststellung, daß die Beamten erst in der größten Notwehr auf die mit Schusswaffen auf sie eindringenden Angreifer scharf geschossen haben. Bestimmte Tatsachen lassen darauf schließen, daß die Demonstranten Verstärkungen aus Halle erhalten hatten.

Aus Stadt und Land.

Wilsdruff, am 8. Juni 1923.

Die Ursachen der kühlen Witterung. Nachdem wir bereits im Mai vergeblich auf Wärme und Sonnenschein gewartet haben und schließlich unsere Hoffnungen in den Juni verlegen mußten, sind bis jetzt ebenfalls alle unsere Wünsche nach schönem Sommerwetter unerfüllt geblieben. Nach meteorologischem Ermessen ist auch für die nächste Zeit keine grundlegende Umgestaltung der Witterungslage zu erwarten. Wie vom Berliner Wetterbüro mitgeteilt wird, liegt die Ursache für die kühle Juni-temperatur darin, daß Island, die Färöer und Nordschottland seit Wochen von einem Hochdruckgebiet beherrscht werden, dem wir unsere fortgesetzten Nordwestwinde zu verdanken haben. Hinzu kommt noch, daß von Süden her tiefe Minima durch Mittel- und Nordwestwinden wandern. Die Nordwestwinde pflegen manchmal bis in die ersten Junitage hinein recht kalt zu sein. Denn der Mittelherd liegt in den gewaltigen Eisbergen, die von Island und Grönland aus gerade jetzt nach Süden unterwegs sind und die diesmal besonders schwer zusammenschmelzen, weil ihnen der warme Wind aus Südeuropa fehlt. Die Eisberge fühlen auf ihrem Wege das Wasser des Ozeans milkenweit ab und das Wasser wiederum lüftet die Luft ab, die uns nun durch jene unerwünschten Nordwestwinde aus erster Hand vermittelt wird. Witterungsumschläge, wie wir sie gegenwärtig erleben, treten fast jedes Jahr um dieselbe Zeit ein. Der Grad der Abkühlung hängt dann gewöhnlich von dem Umfang der wandernden Eisberge ab. In diesem Jahre scheinen diese Eismassen besonders groß zu sein, und wenn kein südeuropäisches Maximum kommt, das sie mit ihren heißen Winden zerstört, dann werden sie auf das Festland unter Umständen noch im Juli ihre verheerende Wirkung ausüben und die Vegetation beeinträchtigen. Das Wetterbüro steht aber im Augenblick noch keine Anzeichen für das Herannahen einer südlichen Wärmewelle, und wir werden uns wohl oder übel frierend gebulden müssen, bis uns das Mittelmeer eines Tages mit seinen beifhergeleiteten Winden übersättigt.

Alein und Ruhe sind in Feindes Hand! Ein Volkskampf, wie seinesgleichen die Weltgeschichte noch nie erlief, durchlief unser Reiches Westmark. Zehntausende deutsche Männer, Frauen und Kinder werden von Hans und Egen hinweg ins Elend getrieben — Millionen fleißiger Arme müssen feiern, weil der Feind die Arbeit labnleigt. Tonks und schwere Artillerie bedrohen, Keilpeitsche, Kriegsgeschütze, Ausweisungsbefehl und Maschinengewehr mißhandeln, kerkern, mordeten friedliche

Der Dollar 7. Juni: 79301,00 — 79699,00 Mt.
" " 8. Juni: 78303,00 Mt.

wertlose deutsche Menschen! Aber unsere tapferen Volksgenossen leisten heldenhaften, waffenlosen, stumm-ingrimmigen Widerstand! Willst du ihnen helfen? Dann gib zur Ruhrspende! Unsere Geschäftsstelle nimmt noch Spenden entgegen.

In der gemeinschaftlichen Sitzung des Rates und der Stadtverordneten am 6. Juni stand die Wiederwahl des Bürgermeisters Dr. Kronfeld zur Verhandlung. Auf Antrag wurde die Dringlichkeit der Sitzung hergestellt, ein Antrag auf Vertagung jedoch abgelehnt. Nach Eintritt in die Besprechung der Wahl erklärte Herr Stadtverordneter Schumann, daß man der Person des Bürgermeisters allseitig volles Vertrauen entgegenbringe, daß aber die sozialdemokratische Fraktion zu einer Wahl zur Debatte grundsätzlich nicht geneigt sei, da die Amtsdauer des Bürgermeisters noch vier Jahre währe. Ihr Verbleiben bei weiteren Verhandlungen habe keinen Zweck mehr und sie verlasse darum die Sitzung. Hierauf verließen die Herren den Sitzungssaal. Die Sitzung schloß sich Herr Stadtverordneter Köhner an, weshalb die Versammlung beschlußunfähig wurde.

Das Programm für das Heimat- und Schützenfest steht nunmehr in großem Rahmen fest. Den Auftakt gibt bereits Mittwoch, den 27. Juni, die Schützengesellschaft mit dem üblichen Exerzieren und Schießen. Die eigentliche Einleitung erfährt das Fest Sonnabend, den 30. Juni, mit einem Zapfenstreich der Stadtkapelle, dem sich erfahrungsgemäß groß und klein anschließt. Der Hauptfesttag, der Sonntag, beginnt schon früh 6 Uhr mit einem Wecken durch die Stadtkapelle. Am Vormittag halten die Schützen ihr übliches Königsfrühstück. Um 1 Uhr stellt der von Festwagen verschönte Festzug im Stadtpark Quanz und marschiert um 2 Uhr durch die Hauptstraßen nach der Schützenwiese, wo sich sofort die Veranstaltungen anschließen: Vorträge der vereinigten Gesangsvereine, Kinderreigen, Turnspiele, Festvorstellung. Nebenher laufen besondere Belustigungen für die Kinder. Ab 6 Uhr ist öffentlicher Tanz auf der Schützenwiese. Ein Tanz im Schützenhaus hält ab 7 Uhr die Festteilnehmer noch beisammen. — Der Montag ist in der Hauptsache Schützenfest. Vormittags 9 Uhr ist wieder Wecken der Stadtkapelle, 10 Uhr Stellen der Schützen zum Rapport, 1 Uhr Sammeln im „Ader“, 2 Uhr Auszug der Schützen und Vereine mit Fahnen nach der Schützenwiese. Dasselbst Königsschießen der Schützengilde, Vogelschießen der Vereine und der Kinder, 5 Uhr Festvorstellung im Schützenhaus, 6 Uhr Proklamation des Schützenkönigs, Belustigungen auf der Wiese, Tanz, um 11 Uhr Einzug des neuen Schützenkönigs nach der Stadt. Fürwahr ein reichhaltiges Festprogramm, das sicher recht viele alte Wilsdruffer wieder einmal zurückführt nach ihrer Heimatstadt. Festlich, und das ist mit die Hauptsache, hat der Wettergott ein Einlehen und bescherzt dazu recht schönes Wetter mit blauem Himmel und lachendem Sonnenschein.

Die Jahresfeier des Reifner Kreisverbandes der ev.-luth. Jungmännervereine findet Sonnabend den 9. und Sonntag den 10. Juni in den Mauern unserer Stadt statt. In den Nachmittagsstunden des morgigen Tages werden die Teilnehmer einreisen, um 8 Uhr werden im unteren Park verschiedene Ansprachen gehalten, bieten die vereinigten Posaunenchor Musikvorträge und auf dem Marktplatz um 10 Uhr ein Abendlied. Der Sonntag wird früh um 6 Uhr mit einer Morgenmusik auf dem Ehrenfriedhof eingeleitet. Im Festgottesdienst predigt der bekannte Führer der ev.-luth. Jungmännervereine Sachsen, Herr Pastor Vollrath Müller-Dresden. Am Nachmittag wird das Fest im oberen Park mit Ansprachen und Musik beschlossen, möchte es von reichem Segen begleitet sein! In diesem Sinne den auwärigen Gästen ein herzlich Willkommen in Wilsdruff!

Von der Schule. Herr Lehrer Hilbig, der an der hiesigen Schule seit mehr als 30 Jahren tätig ist, wurde zum Oberlehrer ernannt.

Wer geht an unserer Schule vorüber, der freut sich nicht nur allein über das schöne Schulhaus, das von jeder unser Stolz war. Es ist da noch etwas geworden, was die Schöpfung von 1910 abschließt, heraushebt, fertig macht, der Vorgarten. Den hat die Fa. D. Pöschardt, Wilsdruff, in einfacher und doch prächtiger Weise angefertigt, daß es eine Lust ist. Sie hat Porzandenreihen wie Heckenpflanzen (über 500) Arbeitslöcher u. dergl. der Schule zum Geschenk gemacht, ein Objekt, das an die halbe Million heranreichen dürfte. Die Bürgerchaft freut sich dieser Tat mitunter der Schule und dankt auch an dieser Stelle Herrn und Frau Quanz warmen Herzens. — Freilich, freilich — noch liegt die andere Hälfte in böser Verfassung tagtäglich vor den Augen der Kinder. Möge bald der Tag kommen, an dem der Schule gestattet wird, auch hier zu bauen!

Marktmusik: Sonntag, vorm. 11—12 Uhr: 1. Grillenbanner, Marsch von Komzak; 2. Ouvertüre z. Op. „Joseph in Ägypten“ von Rehal; 3. „O, weine nicht“, Lied von Rüden; 4. Frühlingsständchen, Idylle von Kömisch; 5. „Die Königstrompeter“, Solo für 2 Trompeten von Gollhofer.

Verfallener Sonntagsgottesdienst: 17. Juni: Dr. Roch-Grumbach, Dr. Wollburg-Selbststadt.

Neue Gesetzesvorlagen. Dem Landtag ist am Mittwoch eine Gesetzesvorlage über Änderung des Gerichtsverfahrens zugegangen, nach der die nach festen Sägen zu erhebenden Gebäuden auf das fünfzigfache erhöht werden. In einer weiteren Vorlage wird die Erhöhung eines einmaligen Staatsbeitrags für die Jahresschau deutscher Arbeit Dresden 1923 (Spiel und Sport) in Höhe von 6 Millionen Mark gefordert.

Die Amnestievorlage. Dem Landtag ist nun die schon angekündigte Vorlage über eine Amnestie für Raubdelikte und Vergehen nach § 218 des Reichsstrafgesetzbuches, zu deren Durchführung der Justizministerposten wieder besetzt werden soll, zugegangen. Die Vorlage sieht vor, daß Strafen wegen Verbrechen, die aus Not begangen sind, erlassen werden, wenn sie von sächsischen Gerichten erkannt worden sind und die Strafe nur in Festung oder Gefängnis von höchstens einem Jahr oder in Geldstrafe von höchstens 80 000 Mark besteht. Strafverfahren wegen aus Not begangener Straftaten sollen niedergeschlagen werden, wenn die zu erwartende Strafe voraussichtlich das oben angegebene Strafmaß nicht überschreitet. Strafen wegen Vergehen nach § 218 werden sämtlich erlassen mit Ausnahme der Schuldigen, die Personen gräßlich ausgebeutet oder auszubeuten versucht, bzw. deren Gesundheit gefährdet haben.

Der Staat verkauft Kupfermünzen. Die in den sächsischen Staatskassen noch vorhandenen Kupfermünzen sollen nach einer Regierungsverordnung nicht ausgegeben, sondern unter Vermeidung besonderen Aufwands am Ort nach Metallwert veräußert werden. Hierbei ist ein Rindeisatz von 7 Mark für Einpfennig- und von 12 Mark für Zweipfennigstücke zugrunde zu legen.

Die Kosten der Kriegsfürsorge in Sachsen. Wie von Regierungsseite in der Dienstausschreibung des Landtags mitgeteilt wurde, betragen die Kosten der Kriegsfürsorge, die vom Reiche bestritten werden, in Sachsen im vergangenen Jahre 6 1/2 Milliarden Mark. Für 1923 sind sie nach dem augenblicklichen Geldwertstandpunkte auf 4 1/2 Milliarden Mark veranschlagt.

Landtagsabgeordneter Dr. Herrmann f. Im 47. Lebensjahre verstarb am Montag nach schwerem Leiden der Landtagsabgeordnete Prof. Dr. phil. Franz Herrmann in Werdau. Der Heimgangene war Oberlehrer an der dortigen Realschule und gehörte dem jetzigen und dem vorigen Landtage als Mitglied der Fraktion der Deutschen Volkspartei an.

Die Gefamtarbeitsmarktlage hat in dieser Berichtswoche eine wenn auch nur leichte Besserung erfahren und die Zahl der Kurzarbeiter und der Erwerbslosen hat sich etwas verringert. Jüngere gelernte Arbeiter beiderlei Geschlechts wurden auch weiterhin — leider ohne Erfolg — von der Landwirtschaft angefordert. Auch das Kürschnergewerbe in Leipzig konnte die vorhandenen offenen Stellen nicht vollständig besetzen.

Der Saatensand in Sachsen zu Anfang Juni ist nach Mitteilungen des Statistischen Landesamtes durchweg als etwas über mittel liegend zu bezeichnen. In einigen Bezirken haben sich die Früchte nach der kühlen und nassen Witterung recht befriedigend entwickelt, während sie in andern Bezirken in der Entwicklung zurückgeblieben sind.

Rosfen. Die städtischen Kollegien beschloßen, die eingeführte Steuer auf Musikinstrumente wieder fallen zu lassen, weil sie sich nicht bewährt. Der Verwaltungsaufwand ist größer als der Ertrag der Steuer. — Das ist aber nicht bloß in Rosfen so!

Wesfenstein. Mittwoch abend in der 10. Stunde stieß die Lokomotive des von Geising-Altenburg kommenden Personenzugs vor der Einfahrt in den Bahnhof Wesfenstein mit einem nicht erleuchteten Personkraftwagen zusammen. Das mit fünf Personen besetzte Auto wurde vollständig zertrümmert. Der Kraftwagenführer trug einen schweren Schädelbruch davon, während die übrigen Insassen mit leichten Verletzungen davonsamen. Es steht noch nicht fest, wen die Schuld am Unfall trifft.

Chemnitz. Am Dienstag nachmittag schlug der Blitz in den Turm der Lutherkirche, warf die vergoldete Hahnfigur von der Spitze herab, brachte 4 Uhr 10 Min. die Uhr zum Stehen und zerschmolz die Wasserleitung der Kirche. Durch den Luftsturz wurden eine Anzahl Fenster in Häusern der Schopauer Straße, gegenüber der Lutherkirche, sowie in andern Häusern der näheren Umgegend eingedrückt.

Limbach. Mit dem Auto tödlich verunglückt ist der Getreidehändler Lölbel von hier.

Annaberg. Nach dem neuen Ortsgesetz wird in Annaberg künftig jeder Verstorbene, der mindestens seit einem Jahre seinen Wohnsitz in der Stadt hat, nach der ortsüblichen Bestattungsform beerdigt, ohne daß die Stadt Anspruch auf die den Hinterbliebenen etwa zustehenden Bestattungsausgaben oder privaten Kosten erhebt. Die Stadt trägt die Kosten für den Sarg nebst Ausschlag. Ferner werden von der Stadt die Gebühren für die Beimbürgin, die Leichenräuber und auch die Totenbestattung nach der Leichenhalle und die Hallenbenutzung, den Zeremonienmeister, die Kosten für den Platz, für die Anfertigung des Grabes, des Grabhügels und die Rasenbeschaffung bezahlt. Dagegen sind die Kosten für alle kirchlichen Handlungen, für Auschlagen des Grabes mit Keilig und sonstigen Grabamt, sowie die bei Beerdigungen an einem Sonntag oder Feiertage entstehenden Mehrkosten von den Hinterbliebenen zu tragen. Wird die Bestattungsform der Einäscherung oder eine andere von der ortsüblichen abweichende Bestattungsform gewählt, so leistet die Stadt eine Vergütung in der Höhe des Betrages, der für die allgemein gebräuchliche Beerdigung aufzuwenden ist; das gleiche gilt auch für eine auswärtige Bestattung.

Wurzen. Beim Förster Hensel in Falkenhain waren von einer Henne vier Gänse ausgebrütet worden. In einem unbewachten Augenblick holte der Dackel des Hauses die kleinen Gänse aus ihrem Korbe in seinen Kasten unter dem Ofen. Seitdem bewacht der Dackel die kleinen Gänse wie eine richtige Gänsemutter.

Kirchennachrichten. — 2. Sonntag n. Tr.

Wilsdruff.

Jahresfeier des Reifner Kreisverbandes der ev.-luth. Jungmännervereine.

Sonnabend: Abends 8 Uhr Ansprachen, Musikvorträge (unterer Park, bei ungünstigem Wetter: Kirche). — Abends 10 Uhr Abendlied (Markt).

Sonntag: Früh 6 Uhr Choralblasen (Ehrenfriedhof). — Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst (Predigt: Bundeswart Pastor Vollrath Müller-Dresden). Kollekte. — Mitwirkung der Bläser. Vor dem Eingangslied: Lob und Ehre und Weisheit und Dank (Bach). — Nachm. 2 Uhr Ansprachen, Musikvorträge (am oberen Park, bei ungünstigem Wetter im „Löwen“). — Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

Kirchenmusik: „Der Herr ist mein Hirte“, Motette für gemischten Chor von Klein. Gesang: Kirchenchor.

Dienstag, den 12. Juni: Abends 7/8 Uhr Evangelisationsvortrag in der Kirche (Pastor Breßkneider vom Rauhen Haus in Hamburg).

Mittwoch, den 13. Juni: Abends 6 Uhr Jungmännerverein im Jugendheim.

Donnerstag und Freitag, den 14. u. 15. Juni: Abends 7/8 Uhr Evangelisationsvorträge (Pastor Breßkneider).

Reßfeldorf.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Pf. Heber). — Nachm. 2 Uhr Taufen.

Sora.

Vorm. 8 Uhr Hauptgottesdienst. — 1/10 Uhr Kindergottesdienst, Ki. 2. — 1/2 Uhr Christenlehre.

Rödersdorf.

Vorm. 7/9 Uhr Predigtgottesdienst.

Limbach.

Vorm. 7/9 Uhr Predigtgottesdienst. — Danach Christenlehre mit der konfirmierten Jugend.

Blontenstein.

Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst.

Dresdner Schlachtviehmarkt am 7. Juni. Antrieb: Rinder: 8 Bullen, 23 Kalben und Kühe; 329 Kälber; 4 Schafe; 102 Schweine. Preise für Ochsen, Bullen, Kalben und Kühe, Kälber, Schafe und Schweine wie am Montag. Tendenz des Marktes: Geschäftsgang gut.